

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Planung

TERMIN:

02.03.2020

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	100
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)
der/des Prüfer(s):

FernUniversität in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 02.03.2020

im Modul „Planung“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **41671**, **41672** und **41673** und besteht sowohl aus offenen Fragen als auch aus Multiple-Choice-Aufgaben.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus Multiple-Choice-Aufgaben besteht. Bei der Bearbeitung der Multiple-Choice-Aufgaben stehen die Alternativen richtig oder falsch zur Verfügung. **Bewertung:** Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Multiple-Choice-Aufgabe keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Alternative markiert wurde.
3. **Aufgaben 1** und **2** sind Pflichtaufgaben.
4. **Aufgabe 3** beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur **eine der beiden Wahlaufgaben**.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus **17 Seiten**. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss **komplett abgegeben** werden.
8. Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der **folgenden Modellreihen** angehört:
 - Casio fx86 oder fx87,
 - Texas Instruments TI 30 X II oder
 - Sharp EL 531.

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.

Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder

Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

9. Die **Heftklammern** der Klausur **dürfen nicht gelöst** werden.
10. Die **Lösungen** sind in den vorgesehenen **Lösungsraum** einzutragen. Für **Notizen** können Sie die **Rückseiten der Lösungsbögen** verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur: Planung
Termin: 02.03.2020
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)

20 Punkte

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

	richtig	falsch
1. Die Netzplantechnik bietet sich als integriertes Planungsinstrument für die Einzel- und Kleinserienfertigung an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Monitoring bezeichnet die Ortung schwacher Signale.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Prägnanz, Verbreitungsgrad und Verankerungstiefe sind drei Kriterien der Unternehmenskulturstärke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Target Costing besteht aus der Zielkostenbestimmung und der Zielkostenentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Horizontale Strategien umfassen die Planung und Implementierung von Synergien in diversifizierten Unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Zwei grundlegende Arten der Reflexion sind die abweichungsorientierte Reflexion und die perspektivenorientierte Reflexion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Mit hybriden Wettbewerbsstrategien wird versucht, Wettbewerbsvorteile aus Kostenführerschaft und Konzentrationsstrategie zu realisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Bei der Querschnittsanalyse werden Merkmale mehrerer Unternehmen zu einem bestimmten Zeitpunkt untersucht und verglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die vertikale Plankoordination wird in die Top-Down-Planung, Bottom-Up-Planung und Gegenstrom-Planung unterteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die operative Produktionsplanung erfolgt in den zwei Stufen Produktionsprogrammplanung und Absatzplanung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Modulklausur: Planung
Termin: 02.03.2020
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)

40 Punkte

Strategien müssen nach ihrer Formulierung in effizienter Form zur Umsetzung gebracht werden. Setzen Sie sich mit der Strategieimplementierung auseinander, indem Sie die nachfolgenden Teilaufgaben bearbeiten. Verzichten Sie hierbei auf Abbildungen oder Beispiele.

1. Erläutern Sie, welche zwei Aufgabenbereiche die Strategieimplementierung nach Kolks umfasst.
2. In der Literatur wird zwischen operativer und strategischer Planung häufig eine mehrdimensionale Abgrenzung vorgenommen. Nennen Sie fünf Merkmale, die die operative gegenüber der strategischen Planung abgrenzen.
3. Die operative Planung besitzt im Spannungsfeld zwischen strategischer Vorsteuerung einerseits und operativer Flexibilität andererseits eine eigenständige Planungsleistung. Beschreiben Sie vor diesem Hintergrund die doppelte Zielsetzung der operativen Planung.
4. Im Rahmen der Strategieumsetzung besitzt die Stimmigkeit zwischen verschiedenen internen und externen Faktoren eine hohe Bedeutung. Legen Sie die Bedeutung, das Vorgehen sowie die Probleme der Stimmigkeitsprüfung zwischen Unternehmenskultur und Strategie dar.

Modulklausur: Planung
Termin: 02.03.2020
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)

40 Punkte

Hinweis:		
Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe <small>(bitte ankreuzen)</small>		

Wahlaufgabe A:

Im Rahmen der Strategiegenerierung kommen verschiedene Instrumente zum Einsatz. Setzen Sie sich mit ausgewählten Instrumenten auseinander, indem Sie die nachfolgenden Teilaufgaben bearbeiten. Verzichten Sie hierbei auf Abbildungen oder Beispiele.

1. Legen Sie die wesentliche Aussage des Erfahrungskurvenkonzepts dar und nennen Sie die vier Ursachen der Erfahrungskurve. Beschreiben Sie zudem kurz, welche Empfehlung die Erfahrungskurve zu der Preisstrategie in der Einführungsphase eines Produkts macht.
2. Führen Sie bezüglich des Erfahrungskurvenkonzepts aus, welche Kritikpunkte bei der Stückkostenbestimmung und der Inflationsbereinigung angeführt werden.
3. Das Kundenwert-Kompetenzstärkeportfolio nach Hinterhuber stellt ein kompetenzorientiertes Portfoliokonzept dar. Beschreiben Sie die Grundannahme des Konzepts und nennen Sie dessen Achsen und Quadranten. Legen Sie für zwei Quadranten jeweils dar, welche Handlungsempfehlungen sich für diese ableiten lassen.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Im Gegensatz zu anderen Instrumenten lassen sich mit Portfolioanalysen differenzierte Strategien ableiten, Synergieeffekte berücksichtigen und exakte Ergebnisse erzielen.“

(für Wahlaufgabe B bitte umblättern)

Modulklausur: Planung
Termin: 02.03.2020
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Wahlaufgabe B:

Neben kognitiven Beschränkungen unterliegen Entscheidungen in Unternehmen zahlreichen weiteren Einflüssen. Setzen Sie sich mit diesen Einflüssen auseinander, indem Sie die nachfolgenden Teilaufgaben bearbeiten. Verzichten Sie hierbei auf Abbildungen oder Beispiele.

1. Gruppen haben einen erheblichen Einfluss auf das Entscheidungsverhalten von Individuen. Grenzen Sie formelle und informelle Gruppen voneinander ab. Erläutern Sie kurz, welche dysfunktionalen Effekte auf Gruppenebene auftreten können.
2. Beschreiben Sie jeweils kurz die Phasen des politisch geprägten Strategiebildungsprozesses nach dem Modell von Narayanan und Fahey.
3. Erläutern Sie, welchen Einfluss Institutionen aus Sicht des soziologischen Neoinstitutionalismus auf Managemententscheidungen haben. Legen Sie anschließend dar, was unter institutioneller Isomorphie zu verstehen ist.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Aufgrund der vielfältigen verhaltensbedingten Einflüsse auf Entscheidungen in Unternehmen ist der Anspruch einer proaktiven Gestaltung der Managementfunktionen Planung und Controlling aufzugeben.“

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

02.03.2020

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm